

1774 – 2024
250
JAHRE
KADETTEN
BURG DORF


KADETTEN
BURGDORF

JUBILÄUMS-BLITZ

Sonderausgabe zum 250-jährigen Jubiläum des Burgdorfer Kadettenkorps



Inhalt

Editorial	Seite 3
Meilensteine des Kadettenwesens	Seite 4
Die Geschichte des Kadettenwesens in der Schweiz	Seite 5
Die Geschichte des Burgdorfer Kadettenkorps	Seite 8
Die Uniform im Wandel der Zeit	Seite 12
Die Entstehung der Kadettenmusik Burgdorf	Seite 14
Die Mädchen im Kadettenkorps	Seite 16
Das Kadettenkorps heute	Seite 18
Das Kader 2024/2025	Seite 23
Das Jubiläumsjahr	Seite 26
Die Kadetten-Ausstellung im Schloss Burgdorf	Seite 27
Die Jubiläumskonzerte	Seite 28
Das Ehemaligentreffen am Zapfenstreich	Seite 30
Der Jubiläumsanlass für die Kadetten	Seite 34
Stimmen ehemaliger Kadettinnen und Kadetten	Seite 35

Liebe aktive und ehemalige KadettInnen, liebe Kadetten-FreundInnen und UnterstützerInnen des Kadettenwesens

Hinter uns liegt ein abwechslungsreiches Jubiläumsjahr und wir sind sehr glücklich darüber, dass wir dies mit vielen von Ihnen so ausgiebig feiern durften. Gerne schauen wir in dieser Sonderausgabe des Kadere-Blitzes noch einmal auf die Anlässe im letzten Jahr zurück und erinnern uns an die zahlreichen besonderen Momente.

Viele weitere Fotos finden Sie auf unserer Website www.kadetten-burgdorf.ch

Da wir uns bewusst gegen eine traditionelle Festschrift entschieden haben, möchten wir diesen Jubiläums-Blitz auch dazu nutzen, die bewegte und vielfältige Geschichte des Burgdorfer Kadettenkorps zusammenzufassen.

Leider wurden die Unterlagen zum Kadettenbetrieb in all den Jahren nicht einheitlich archiviert. Während uns aus einigen Jahren sehr viele Dokumente zur Verfügung stehen, fehlen sie aus anderen Epochen fast komplett. Zudem stimmen teilweise Angaben und Jahrezahlen nicht überein und konnten trotz sorgfältiger Recherche nicht einwandfrei überprüft werden. Wir bitten Sie deshalb, allfällige Abweichungen zu entschuldigen.

Das 250-jährige Jubiläum feiern zu können, ist eine aussergewöhnliche Ehre und wir haben uns im Hinblick auf das Jahr 2024 immer wieder mit der Frage beschäftigt, wem es zu verdanken ist, dass die Kadetten Burgdorf ein Vierteljahrhundert alt geworden sind.

Ohne die Unterstützung der Stadt Burgdorf, welche stets am Kadettenbetrieb festgehalten und den nötigen Rahmen dafür geschaffen hat, wäre unser Korps wohl auch eines der vielen gewesen, welche aufgelöst werden mussten. Aber auch das grosse Engagement der Lehrer, die sich früher neben dem Unterrichten noch freiwillig um die Ausbildung der Kadetten gekümmert haben, verdient Anerkennung.

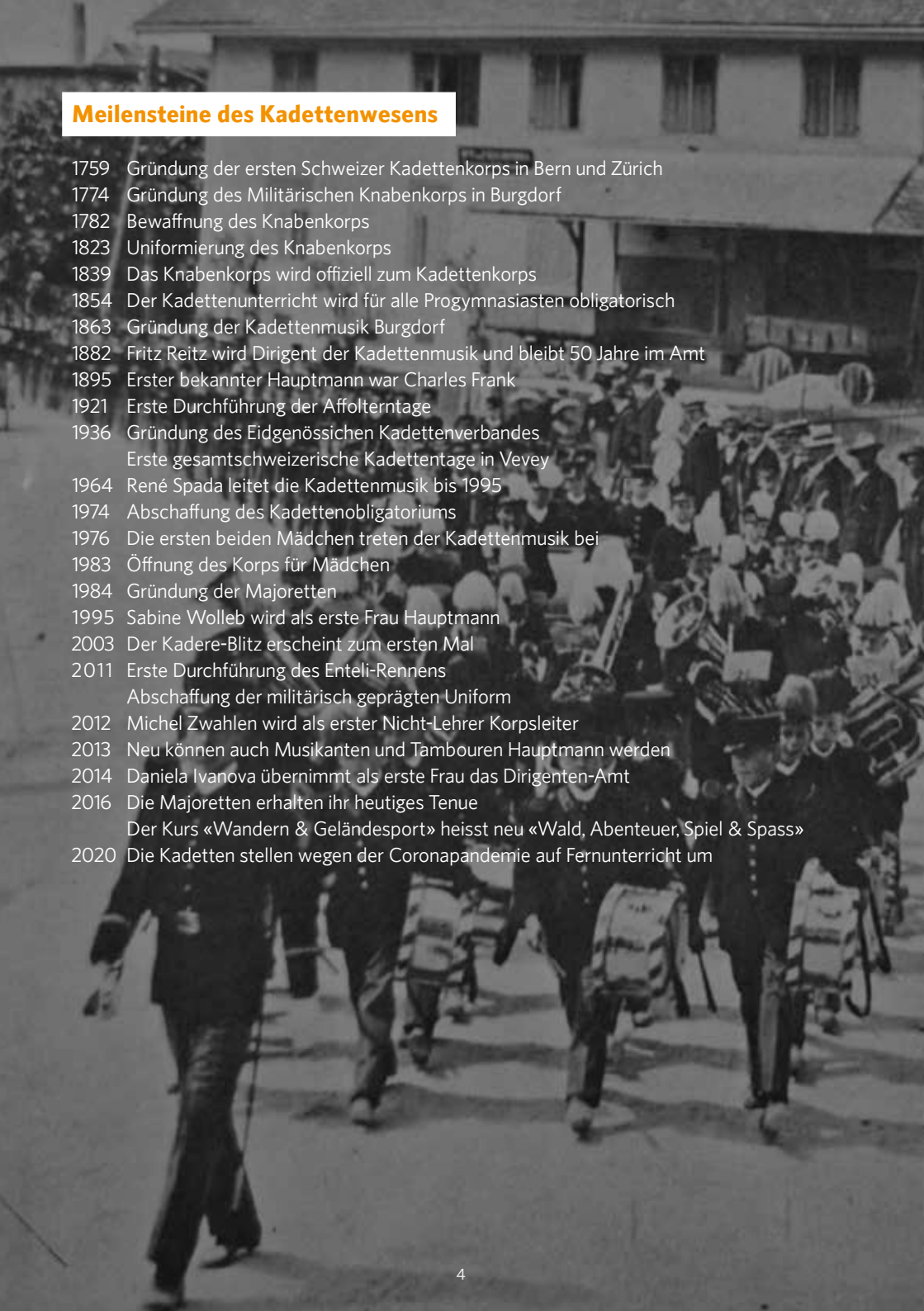
Dass es uns heute noch gibt und wir hoffnungsvoll in die Zukunft blicken, verdanken wir auch unseren Leiterinnen und Leitern, die sich mit viel Herzblut engagieren, den Eltern und dem von ihnen entgegengebrachten Vertrauen, sowie natürlich auch der finanziellen und tatkräftigen Unterstützung der Vereinigung für das Kadettenwesen.

Ebenfalls möchten wir uns herzlich bei allen bedanken, die uns bei den verschiedenen Jubiläumsanlässen und beim Verfassen dieses Jubiläums-Blitzes unterstützt haben. Ohne die Hilfe vieler Ex-KadettInnen wäre die Hauptmännertafel nicht vollständig und der vorliegende Blitz weitaus uninteressanter. Genau diese Hilfsbereitschaft macht deutlich, wie wertvoll die Kadettenzeit ist und wie wichtig es ist, dieses Angebot noch für viele weitere Kinder zu erhalten.

Wir freuen uns auf weitere spannende Jahre und hoffen, Sie auch 2025 an vielen unserer Anlässe begrüßen zu dürfen!

Ihre Kadetten Burgdorf

Meilensteine des Kadettenwesens

- 
- 1759 Gründung der ersten Schweizer Kadettenkorps in Bern und Zürich
 - 1774 Gründung des Militärischen Knabenkorps in Burgdorf
 - 1782 Bewaffnung des Knabenkorps
 - 1823 Uniformierung des Knabenkorps
 - 1839 Das Knabenkorps wird offiziell zum Kadettenkorps
 - 1854 Der Kadettenunterricht wird für alle Progymnasiasten obligatorisch
 - 1863 Gründung der Kadettenmusik Burgdorf
 - 1882 Fritz Reitz wird Dirigent der Kadettenmusik und bleibt 50 Jahre im Amt
 - 1895 Erster bekannter Hauptmann war Charles Frank
 - 1921 Erste Durchführung der Affolterntage
 - 1936 Gründung des Eidgenössischen Kadettenverbandes
Erste gesamtschweizerische Kadettentage in Vevey
 - 1964 René Spada leitet die Kadettenmusik bis 1995
 - 1974 Abschaffung des Kadettenobligatoriums
 - 1976 Die ersten beiden Mädchen treten der Kadettenmusik bei
 - 1983 Öffnung des Korps für Mädchen
 - 1984 Gründung der Majoretten
 - 1995 Sabine Wolleb wird als erste Frau Hauptmann
 - 2003 Der Kadere-Blitz erscheint zum ersten Mal
 - 2011 Erste Durchführung des Enteli-Rennens
Abschaffung der militärisch geprägten Uniform
 - 2012 Michel Zwahlen wird als erster Nicht-Lehrer Korpsleiter
 - 2013 Neu können auch Musikanten und Tambouren Hauptmann werden
 - 2014 Daniela Ivanova übernimmt als erste Frau das Dirigenten-Amt
 - 2016 Die Majoretten erhalten ihr heutiges Tenue
Der Kurs «Wandern & Geländesport» heisst neu «Wald, Abenteuer, Spiel & Spass»
 - 2020 Die Kadetten stellen wegen der Coronapandemie auf Fernunterricht um

Die Geschichte des Kadettenwesens in der Schweiz

Im 17. Jahrhundert war ganz Europa geprägt von politischen und religiösen Konflikten, Hungersnöten und Krankheiten. In dieser unruhigen Zeit, in welcher die allgemeine Schulpflicht noch lange nicht überall gesetzlich verankert war, war Louis XIV. von Frankreich wohl einer der ersten, der Kadettenschulen für Adelige gegründet hat. Die Herrscher in den umliegenden Ländern wie Friedrich II. von Preussen oder Maria Theresia von Österreich taten es ihm gleich. In diesen Anstalten erhielten junge Edelleute, welche für eine Militärkarriere vorgesehen waren, die dafür notwendige Erziehung und Ausbildung.

Zwar gab es in der Schweiz nie solche Internate, jedoch entstanden 1759 in Bern und Zürich die ersten militärisch organisierten Knabenkorps, welche den Söhnen von Patriziern und Stadtbürgern weit mehr als nur den Umgang mit Waffen lehren sollten. Sie boten diesen eine ganzheitliche Erziehung zusätzlich zu Elternhaus und Schule, um sie zu anständigen Staatsbürgern und wertvollen Mitgliedern der Gesellschaft zu formen. Bis zur Gründung unseres heutigen Bundesstaates 1848 wurden mehr als 60 solcher Korps aufgebaut, welche in der Regel aus 10- bis 15-jährigen Knaben bestanden.



Die Revolutionen und Kriege im umliegenden Ausland sowie der Aufbau der Schweizer Armee, zu welcher alle Kantone gewisse Kontingente an Soldaten beisteuern mussten, führten dazu, dass die Kantone ein grosses Interesse daran hatten, ihre Kadettenkorps zu fördern und mit Uniformen und Waffen zu versorgen.

Bis 1875 wurden, begünstigt von den Unruhen in den Nachbarländern und der Kriegsstimmung auch in der Schweiz, weitere 105 Kadettenkorps gegründet. Mit Waffenübungen und Geländesport bereiteten sie sich aktiv auf den Militärdienst vor, nahmen aber auch an Paraden und Manövern zur Unterhaltung eines begeisterten Publikums teil.

Mit der Einführung einer neuen Bundesverfassung 1874 und einer Neuorganisation des Militärs wurde zur Verbesserung der Landesverteidigung der schulische Turnunterricht für Knaben ab 10 Jahren obligatorisch. Diese Änderung stellte sich als starke Konkurrenz für die Kadettenkorps heraus, sodass in der Folge viele von ihnen aufgelöst wurden.

1907 zählte man schweizweit noch 55 Korps mit 6'931 Kadetten. Fast alle waren an Sekundarschulen angeschlossen, wurden von den dortigen Lehrern geleitet und waren eng mit örtlichen Feiern verbunden. Nach dem Ersten Weltkrieg wurden weitere von ihnen aufgehoben oder durch Sportorganisationen ersetzt, weshalb die verbliebenen Korps 1936 einen Eidgenössischen Kadettenverband gründeten. Aber auch dieser konnte den Rückgang der Kadetten nicht verhin-



dern, welcher seinen Höhepunkt 1972 erreichte, als ein neues Bundesgesetz verunmöglichte, die Kadettenarbeit als 3. Turnstunde anzuerkennen und den Kadetten folglich die staatliche Unterstützung entzogen wurde, worauf sich vor allem die zahlreichen aargauischen Korps auflösten.

Heute existiert in der Schweiz nur noch ein Bruchteil der einst über 150 Kadettenkorps. Sie alle haben ihre eigenen Wege gefunden, Brauchtum und Moderne zu verbinden, um weiterbestehen zu können. Die Korps aus Burgdorf, Huttwil, Langenthal, Murten und Thun sowie eine kleine Delegation des Zürcher Kadettenverbandes halten jedoch die Tradition der Eidgenössischen Kadettentage aufrecht und treffen sich jährlich zur Austragung verschiedener sportlicher und musikalischer Wettkämpfe.



Die Geschichte des Burgdorfer Kadettenkorps

Kurz nach den Kadettenkorps in Bern und Zürich gegründet, gehört das Burgdorfer Korps zu den ältesten in der Schweiz. In seiner langen Geschichte erlebte es das Ancien Régime, den Franzoseneinfall 1798 und die anschliessend gegründete Helvetische Republik sowie 1848 die Annahme der Bundesverfassung und die Umwandlung unseres Landes in einen Bundesstaat.

Vor 250 Jahren, im Jahr 1774, wurde in Burgdorf ein militärisches Knabenkorps ins Leben gerufen und auf Kosten der Stadt ein sogenannter Trüllmeister für dessen Ausbildung engagiert. Bereits im Gründungsjahr traten die Knaben an der Solennität auf und trugen auf der Schützenmatte ein Kadetten-Gefecht aus, was schnell zu einer beliebten Tradition wurde.

Das Korps wurde gemeinsam mit den Armbrustschützen-Knaben von der Schützen-gesellschaft betreut, bis sich 1782 das militärische Knabenkorps von den nicht militärischen Armbrustschützen löste und einer eigenen Kommission unterstellt wurde. Während dies für die Armbrustschützen wohl den Niedergang einleitete, bis sie 1839 endgültig aufgelöst wurden, nahm die Bedeutung des Knabenkorps stetig zu. Noch im selben Jahr wurden sie mit eigenen Gewehren ausgerüstet und ihre Ausbildung bestand zu Beginn fast ausschliesslich aus den Schiessübungen. Dies änderte sich jedoch bereits 1787 durch die Ideen des Zürchers Johann Konrad Escher, welcher in den Schweizer Knabenkorps mehr Wert auf die pädagogischen Inhalte legte und auch erstmals den Namen «Cadetten» aus Frankreich übernahm.



In diesen Jahren wurden die Knaben erstmals zusätzlich zum Schiessunterricht auch militärisch ausgebildet und durften 1804 sogar ihren Exerziermeister selbst bestimmen. Sowohl Auftreten wie auch Ausbildung richteten sich vor allem im 19. Jahrhundert stark nach der Schweizer Armee und so wurde das Korps 1823 erstmals uniformiert und ab 1825 wurden Turnübungen ins Programm aufgenommen.

War die Ausbildung als Kadett in den Anfangsjahren noch den Söhnen aus wohlhabenderen Familien vorbehalten, wurde diese ab 1854 mit der Erhebung der oberen Knabenschule der Burrgemeinde zum Progymnasium für alle Progymnasiasten und später auch für die Schüler der Knabensekundarschule obligatorisch. Wer sich vom Kadettenunterricht befreien lassen wollte, brauchte hierfür in der Regel ein ärztliches Attest.

Neben der sportlichen Ausbildung, Übungen im Gelände sowie dem Schiesswesen, wurde insbesondere Wert auf die Förderung von Verantwortungsbewusstsein und Kameradschaft gelegt. So rückten die ältesten Jahrgänge ins Kader auf und erhielten organisatorische oder leitende Aufgaben zugeteilt.



Wie sehr die Kadetten zu eigenständigem Handeln erzogen wurden, zeigt sich auch in der Gründung der Kadettenmusik Burgdorf, welche 1863 von einigen älteren Kadetten selbst aufgebaut wurde, da sie es leid waren, immer auswärtige Musikformationen an die Solennität einzuladen. Aufgrund des Ersten Weltkrieges wurden ab 1914 an der Solennität keine Kadetten-Gefechte mehr ausgetragen und das Korps wandte sich vermehrt harmloseren Aktivitäten zu. So wurden 1921 zum ersten Mal die nach dem damaligen Austragungsort benannten Affolterntage durchgeführt, wo sich die Bernischen Kadettenkorps trafen, um sich kameradschaftlich miteinander zu messen. Auch die Kadettenmusik war erfolgreich und legte in den vierziger Jahren den Grundstein für die stets gut besuchten Frühlingskonzerte in der Gsteig-Turnhalle.



Während das Mitwirken in der Kadettenmusik immer freiwillig war, wurde 1974 nach 120 Jahren auch das allgemeine Kadettenobligatorium wieder abgeschafft. Während der folgenden Reorganisation des Burgdorfer Kadettenwesens wurde die Kadettenkommission aufgelöst und die Vereinigung für das Kadettenwesen der Stadt Burgdorf als Förderverein gegründet.

Als eines der letzten Korps nahm man ab 1983 auch in Burgdorf Mädchen bei den Kadetten auf. Um das Programm für diese noch ansprechender zu gestalten, wurde 1984 das Majoretten-training eingeführt. Die Majoretten konnten dementsprechend 2024 ihr 40-jähriges Bestehen feiern und erfreuen sich auch heute noch grosser Beliebtheit, egal ob sie bei den Umzügen die Kadettenmusik begleiten oder an den Jahreskonzerten mit abwechslungsreichen Choreografien auftreten.

KADET TENKORPS BURG DORF

Tagesbefehl für Freitag, den 29. Mai 1970

13.30 Uhr Antreten aller Fünft- und Sechstklässler nach Weisung ihrer Turnlehrer
Tenue: Bluse, Mütze, Gurt (Turnkleider)

14. 45 Uhr Ganzes Korps
Besammlung zugeweise beim Gymnasium
Aufmarsch der Musik
Marsch durch die Stadt

15.30 ca. Entlassung der Fünft und Sechstklässler
Uebernahme der Sportgruppen durch die Fachlehrer

16.45 Uhr Entlassung der Sportgruppen.

Tenue: Bluse, Mütze, Gurt.

22. Mai 1970

Walter Brantschen

Anmerkung: Auf dem Marsch darf kein Gepäck mitgetragen werden. Sportsäcke können zum voraus auf dem Arbeitsplatz oder vor dem Marsch beim Gymnasium deponiert werden. Der Marsch endigt beim Gymnasium, so dass auch Fahrräder für die anschliessende Verschiebung auf die Arbeitsplätze benutzt werden können. Sie sind auf der Südseite des Gymnasiums (unter den Bäumen) zu parkieren.

Die Uniform im Wandel der Zeit



Die erste Uniform erhielt das Knabenkorps 1823. Besonders auffällig waren die gelben Knöpfe auf dem grünen Jackett.



Ungefähr im Jahr 1912 wurde die Uniform erstmals gewechselt. Das militärgrüne Tenue stand nicht gerade für hohen Tragekomfort und war dementsprechend nicht bei allen Kadetten beliebt.



1982 wurden der kratzige Stoff und die kurzen Hosen durch eine elegantere Uniform ersetzt. Die Sportkadetten trugen ein schwarzes Bêret, die Musikanten ein grünes und die Tambouren ein rotes.



2011 wurde die heutige, sportlich-elegante Uniform eingeführt. Das B ret ist nun einheitlich schwarz, jedoch tragen die Sportkadetten rote Gürtel und keinen Lumber.



Bereits das erste Majoretten-Tenue von 1984 war in den Burgdorfer Farben gehalten, hatte aber noch lange Ärmel sowie eine Art Pillbox-Hütchen.



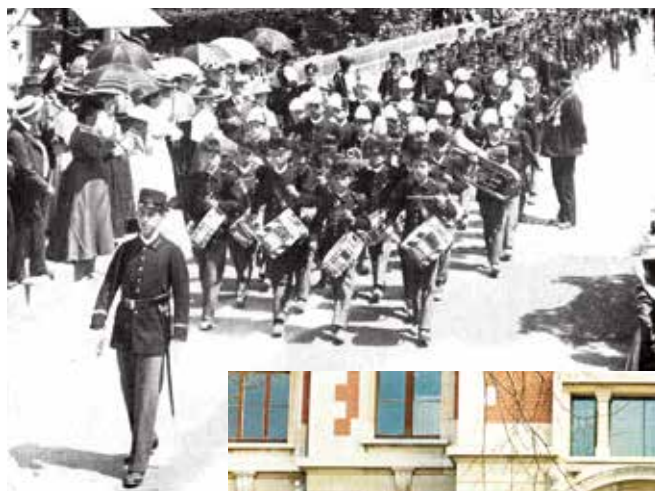
2016 wurde das alte Majoretten-Tenue ausgemustert und die Majoretten erhielten ihre heutige Uniform. Immer noch in Schwarz und Weiss, aber neu mit einem kurz rmeligen Body und einer roten Jacke, passend zum Lumber der Kadetten-uniform.

Die Entstehung der Kadettenmusik Burgdorf

Als im Sommer 1804 das Pestalozzi-Institut aus Burgdorf wegzog, beschlossen die Burgdorfer Knaben, ihnen zum Abschied einen besonders feierlichen Solennitätsumzug zu organisieren und luden statt wie bisher Tambouren und Pfeifer die neu gegründete Knabenmusik aus Sumiswald als Marschmusik ein.

Der Burgerrat steuerte einen Beitrag an die Reisekosten bei und so nahmen die Sumiswalder von da an jährlich an der Solennität teil. Als sie ab 1838 keine Lust mehr dazu hatten, wurde jedes Jahr nach anderen Marschmusiken gesucht. Da der Rat jedoch seine Ausgaben reduzieren wollte, wurden die Kosten mehrheitlich durch private Spenden gedeckt und die Musikanten übernachteten bei Privaten.

1863 war es das Knabenmusikkorps aus Thun, welches den Umzug begleitete und in den Burgdorfer Kadetten, welche die Thuner bereits von einem Kadettenfest kannten, den Wunsch weckte, eine eigene Marschmusik aufzubauen.



Der 14-jährige Robert Rüeßegger konnte sieben seiner Kameraden für die Idee gewinnen und so gingen die Knaben an einem Sonntag nach Sumiswald und liehen sich die nötigen Instrumente aus. Rüeßeggers Plan, bereits auf dem Heimweg einen Marsch zu lernen und spielend nach Burgdorf zurückzukehren, misslang und so nahmen sie den ganzen Sommer über bei Niklaus Schärer Blasmusikunterricht. Bereits im nächsten Jahr wurde die Kadettenmusik offiziell angenommen und konnte am Solennitätsumzug mitmachen. Niklaus Schärer wiederum wurde 1865 zum ersten Musikinstruktor gewählt und erhielt für seine Arbeit mit der Kadettenmusik 50 Franken pro Jahr.

1882 wurde das Dirigentenamt dem erst 24-jährigen Fritz Reitz übertragen, der die Kadettenmusik 50 Jahre lang leitete und von den Kadetten liebevoll Papa Reitz genannt wurde. Unter seiner Leitung entwickelte sich das kleine Musikkorps zu einer ansehnlichen Harmoniemusik und gab anfangs des 20. Jahrhunderts erstmals eigene Konzerte unabhängig vom allgemeinen Kadettenbetrieb. Als Leiter der Kadettenmusik, Direktor der Stadtmusik und Dirigent des Orchesters wurde er in Burgdorf zu einer fast legendären Gestalt.



Auch Engelbert Kreml, der 1943 eingestellt wurde, prägte die Kadettenmusik trotz seiner relativ kurzen Wirkungszeit von nur drei Jahren massgeblich, da er es war, der die Frühlingskonzerte in der Gsteig-Turnhalle ins Leben rief. Diese Konzerte fanden von Anfang an grossen Anklang beim Publikum und wurden damals noch traditionell mit dem «Zapfenstreich» beendet, welchen die Musik heute nur noch am Sonntag vor der Solennität spielt.

Nach ihm, im Jahr 1947, übernahm der Solothurner Stephan Jaeggi die Leitung der Kadettenmusik und machte in seiner 10-jährigen Amtszeit die Frühlingskonzerte zur Tradition. Er war es auch, der «Jugend voran», die inoffizielle Hymne der Solennität komponierte.

1964 folgte mit dem Burgdorfer Instrumentenmacher René Spada eine weitere prägende Figur in der Entwicklung der Kadettenmusik. Dieser leitete die jungen Musikanten bis 1995, nahm mit ihnen eine eigene Schallplatte auf und war der erste, der Mädchen den Beitritt zur Kadettenmusik erlaubte.

Seit 2014 wird die mittlerweile nicht mehr so grosse Kadettenmusik von Daniela Ivanova dirigiert und vermag es gemeinsam mit den Tambouren und den Majoretten immer noch, das Publikum an Umzügen und den Jahreskonzerten zu begeistern.

Die Mädchen im Kadettenkorps

Einerseits war der Kadettenunterricht als Vorbereitung auf den Militärdienst gedacht, andererseits waren die Kadettenkorps grösstenteils den Knabenschulen angeschlossen und wurden von deren Lehrern unterrichtet. Dass Mädchen dort ebenfalls mitmachen könnten, stand also nicht nur wegen eines heute antiquierten Rollenbildes lange Zeit ausser Frage.



Auch 1976 war der Kadettenunterricht noch ausschliesslich den Knaben vorbehalten, aber davon liessen sich die beiden Freundinnen Marianne und Silvia nicht aufhalten. Nachdem sie den Flötenunterricht beendet hatten, aber gerne weiterhin Musik machen wollten, schlug ihnen ein befreundeter Kadettenmusikant vor, doch ebenfalls dem Musikkorps beizutreten. Beide kannten den Kadettenbetrieb bereits, da ihre Brüder dem Sportkorps angehörten und so gefiel ihnen die Idee.

Ohne sich gross Gedanken darüber zu machen, ob dies überhaupt umsetzbar wäre, spazierten sie eines Tages ins Geschäft von René Spada, der die Musik damals leitete und fragten ihn, ob er sie aufnehmen würde.

Obwohl ihn die Anfrage wohl in Erstaunen versetzte und er die beiden erst nur mit grossen Augen angeschaut hat, überlegte er nicht lange und schon waren Marianne und Silvia unter der Bedingung, dass sie nicht anders behandelt werden würden als die Knaben, die ersten weiblichen Mitglieder der Kadettenmusik.

Während Marianne und Silvia eine tolle Zeit in der Kadettenmusik verbrachten, schloss sich nur ein weiteres Mädchen dem Musikkorps an. Die Kadettenmusik agierte damals noch wesentlich unabhängiger vom restlichen Korps und dort wurden Mädchen noch gar nicht zugelassen.

Dies änderte sich erst zu Beginn des Schuljahres 1983/1984, als es hiess: «Juhui, Kadere ou für d'Meitli!» und die Mädchen aufgefordert wurden, sich zahlreich dem Knabenkorps anzuschliessen. Die neue Regelung dürfte wohl einerseits darauf zurückzuführen sein, dass die befreundeten Kadettenkorps bereits seit einiger Zeit Mädchen aufnahmen und sich das Frauenbild modernisierte, hatte aber vermutlich auch etwas damit zu tun, dass die Korpsbestände seit der Abschaffung des Obligatoriums zurückgegangen waren und man dem mit der Aufnahme möglichst vieler Mädchen entgegenwirken wollte.



Erstmal stand den Mädchen das übliche Kadettenprogramm offen, aber bereits im Frühling 1984 wurden extra für sie die Majoretten gegründet, eine Sportart, die ursprünglich aus den USA stammt und nach dem Zweiten Weltkrieg auch in Europa beliebt geworden ist. Bereits im ersten Jahr stiess das Angebot mit fast dreissig Anmeldungen auf grosses Interesse und die Majoretten erhielten, nachdem sie die erste Solennität noch ohne Uniform absolvieren mussten, bald ein einheitliches Tenue. Căcilia Graber brachte den Mädchen den Umgang mit dem Twirlingstab bei und leitete diesen Kurs bis 2020.

Heute sind die Mädchen aus dem Kadettenkorps nicht mehr wegzudenken: Sie musizieren, trommeln, sprinten und schiessen, werden Hauptmann, Spielführerin oder Tambourmajorin und gewinnen Diplome an den Kadettentagen. Seit Sabine Wolleb 1995 erste Frau Hauptmann wurde, ging der Titel noch weitere 18 Mal an eine junge Frau, Spielführerinnen gab es insgesamt sogar 19 und Tambourmajorinnen deren 8.







Das Kadettenkorps heute

Von den einst so zahlreichen Kadettenkorps ist Burgdorf eines der wenigen heute noch existierenden. Tatsächlich können sich die meisten SchweizerInnen unter dem Wort «Kadetten» kaum mehr etwas vorstellen und als Auswärtige muss man sich diesen Begriff erst einmal erklären lassen. Die meisten Korps in den anderen Städten wurden aufgrund fehlender finanzieller Mittel aufgelöst oder wegen des nicht mehr zeitgemässen militärischen Ausbildungsprogramms durch passender erscheinende Vereine ersetzt. Dass es in Burgdorf nicht so weit gekommen ist, hat wohl verschiedene Gründe. Die Stadt Burgdorf, die EntscheidungsträgerInnen in Politik und Bildungswesen sowie die BurgdorferInnen selbst sehen im Kadettenkorps bis heute eine schöne Tradition, die verbindet und die es wert ist, erhalten zu werden. Die Verantwortlichen für das Kadettenwesen selbst wiederum haben in all den Jahren dafür gesorgt, dass sowohl Grundsätze wie auch Kursangebot immer wieder hinterfragt und wenn nötig neuen Gegebenheiten und Anforderungen angepasst wurden.



Heute sind die Kadetten nicht mehr dem Gymnasium angegliedert, jedoch immer noch der Bildungsdirektion unterstellt. Geführt werden sie von Korpsleiter Michel Zwahlen, selbst ehemaliger Kadett, und einem ca. 30 Personen umfassenden Leitungsteam. Anders als früher sind dies nicht mehr Lehrkräfte sondern LaieninstruktorInnen, welche diese Ämter nebenberuflich ausführen und von denen rund die Hälfte früher selbst bei den Kadetten war.

Aufgeteilt ist das aktuell rund 110 Mädchen und Knaben umfassende Kadettenkorps in drei Bereiche. In der Kadettenmusik können Blasinstrumente, E-Piano und Schlagzeug erlernt werden. Zusätzlich zu den wöchentlichen Registerproben, wird zu Beginn der Anfängerkurs zum Thema Musiktheorie besucht. Nach ca. einem Jahr in den Wind Kids, wo die ersten Erfahrungen zum Musizieren in einer Gruppe gesammelt werden, erfolgt der Übertritt in die Kadettenmusik und die damit verbundenen Gesamtproben am Mittwochabend.



Bei den Tambouren wird vor allem das klassische Trommelspiel auf der Baslertrommel aber auch fetzige Rhythmusstücke auf der gesamten Perkussionspalette gelernt. Die Kadettentambouren sind neu aus organisatorischen Gründen dem Tambourenverein Kirchberg angegliedert und daher üblicherweise auch an deren Anlässen mit von der Partie.

Das Sportkorps setzt sich aus mehreren Kursangeboten zusammen: Leichtathletik, Majoretten, Orientierungslauf, Sportschiessen, Unihockey und Wald, Abenteuer, Spiel und Spass. Sie alle vermitteln den Kursteilnehmenden die nötigen Fähigkeiten für die Wettkämpfe an den Kadettentagen sowie weiteren Turnieren.





Zusätzlich zu den Proben und Trainings stehen das ganze Jahr hindurch verschiedene Anlässe und Lager auf dem Programm. Gleich zu Jahresbeginn findet jeweils das Probeweekend statt und nach den Jahreskonzerten im Frühling, folgt das Skilager in Engelberg bevor es an die Vorbereitungen für die Solennität geht. Im Herbstquartal sind die zweitägigen Kadettentage das Highlight und beendet wird das Jahr üblicherweise mit dem Raclette- und dem Musizierabend.

Die Ernennung der älteren KadettInnen zum Kader wurde aus militärischen Zeiten beibehalten. Wer den 40-stündigen Kaderkurs absolviert, wird am Zapfenstreich ins Kader berufen und erhält zusätzliche Rechte und Pflichten. Neben der Schärpe oder der Möglichkeit, einen Zug anzuführen, erhält das Kader vor allem die Chance, ein erstes Mal Verantwortung für andere zu übernehmen, wenn sie an Anlässen und in Lagern die jüngeren KadettInnen betreuen.

Bei den Kadetten geht es nicht darum, Profimusiker oder Spitzenathletinnen auszubilden. Es geht in erster Linie um das Wohl der Kinder und Jugendlichen und darum, ihnen die Freude an Musik, Rhythmus und Sport näherzubringen. Ausserhalb des Elternhauses aber dennoch in einem geschützten Rahmen wird es ihnen ermöglicht, Selbstvertrauen zu entwickeln, ihre Stärken kennenzulernen und gemeinsam mit anderen auf ein Ziel hinzuarbeiten.



Hauptmann CHIARA RIGHETTI, Majoretten

«Die Kadetten sind für mich so etwas wie eine zweite Familie und spielen eine wichtige Rolle in meinem Leben.»

.....



.....

Oberleutnant 1 und Tambourmajor LIVIO HALTER, Tambouren

«Was die Kadetten für mich ausmacht, ist gemeinsamer Spass, zusammen Zeit verbringen und neue Freundschaften schliessen.»



.....

Oberleutnant 2 und Spielführer SILVAN RINDLISBACHER, Kadettenmusik (Posaune)

«Ich war schon immer grosser Fan von Instrumenten, darum ging ich zu den Kadetten.»

Oberleutnant 3 und Fähnrich CHIARA LANZ, Majoretten

«Die Kadetten bedeuten mir seit der ersten Klasse sehr viel und ich möchte so lange wie möglich ein Teil von ihnen sein.»



Leutnant 1 und Spielführer Stv. SEVERINA LANZ, Kadettenmusik (Querflöte und Piccolo)

«Für mich sind die Kadetten meine grösste Leidenschaft und ich finde es toll, vor allem kleineren Kindern helfen zu können und mit meinen Kollegen und Kolleginnen Zeit zu verbringen.»



Leutnant 2 LEA STALDER, Majoretten

«Das Wichtigste an den Kadetten ist für mich das Zusammensein mit anderen.»



**Leutnant 3 VINCENT WISKERKE,
Kadettenmusik (E-Piano)**

«Die Kadetten sind für mich ein Ort, um Spass zu haben. Das ist auch, was es ausmacht: Miteinander Spass zu haben.»



**Leutnant 4 LILLY SCHIMBOLD,
Kadettenmusik (Saxophon)**

«Die Kadetten sind für mich ein Ort, an dem man Spass haben kann, man aber gleichzeitig auch etwas lernt.»



Wachtmeister 1 JULIETTE KIENER, Majoretten

«Ich bin in den Kadetten, weil ich gerne Majorette bin und auch viele Freunde habe.»

Das Jubiläumsjahr

250 Jahre Kadetten Burgdorf! Ein so bedeutendes Jubiläum will natürlich entsprechend gefeiert werden. Schnell war entschieden, dies nicht in Form eines einzelnen grossen Festes zu tun, sondern stattdessen die Anlässe 2024 im Zeichen des Jubiläums auszuweiten und so das ganze Jahr hindurch immer wieder zu feiern.

1774, im Jahr der Gründung Burgdorf, wurde Ludwig XVIII. von Frankreich, Johann Wolfgang von Goethe «Leiden des jungen Werthers» dem Unabhängigkeitskrieg. Mit Rückblick eröffnete die Gründung der Vereinigung für das Burgdorf Beatrice Kuster den Jubiläumsanlass. Am 23. Februar 2024 wurde am Bahnhofplatz die von der Vereinigung entworfene Fahne in den Kadettenfarben gehisst, welche dort das Jubiläum aufbewahrt, um so auf das Jubiläum aufmerksam zu machen. Das Kadettenkorps plante der anderen Art. Am 25. Mai und die Majoretten mit einem Flashmob auf dem Samstagmarkt, wie modern die Kadetten geworden sind.

Zur 250-Jahr-Feier wurde den Kadetten ein grosser Wunsch erfüllt: Wie das Murtner Kadettenkorps, haben nun auch die Burgdorfer Kadetten ein eigenes Maskottchen. Dieses wurde an den Jubiläumskonzerten erstmals vorgestellt und am Zapfenstreich auf den Namen Richi getauft. Richi, der sofort zum Liebling der KadettInnen avancierte, begleitet diese nun jeweils an den Kadettentagen und anderen Anlässen.

Als Andenken an das Jubiläum wurden Klötzli zudem zwei besondere Artikel gefertigt. Ein Schneidebrett aus Schweizer Holz sowie ein hochwertiges Küchenmesser, beide mit dem Jubiläumslogo und der Burgdorfer Silhouette versehen, sollen noch lange an das besondere Jahr 2024 erinnern.



des Kadettenkorps in König von Frankreich, Joseph Schriber seinen Roman «Die und Amerika stand kurz vor diesem kurzen geschichtlichen meinderätin und Präsidentin Kadettenwesen der Stadt Müller den ersten offiziellen Freitag, 23. Februar 2024, vor der Credit Suisse gestiftete Jubiläumsfahne in den Kadettenfarben Gelb und Schwarz ganze Jahr über hängen biläum aufmerksam zu machen. einen kleinen Jubiläumsauftritt bewiesen die Kadettenmusik Flashmob auf dem Samstagmarkt, wie modern die Kadetten mittlerweile ge-

Kadettinnen und Kadetten ein Murtner Kadettenkorps ihren LöcherInnen ihr eigenes Maskottchen. konzerten erstmals vorgestellt und Richi getauft. Richi, der sofort zum begleitet diese nun jeweils an den

den von der Messerschmiedefabrik gefertigt. Ein Schneidebrett hochwertiges Küchenmesser, der Burgdorfer Silhouette versehen, sollen noch lange an das besondere Jahr 2024 erinnern.

Die Kadetten-Ausstellung im Schloss Burgdorf

Zusätzlich zu den verschiedenen Feierlichkeiten wollten wir das Jubiläumsjahr vor allem auch dazu nutzen, auf die bewegte Geschichte des Burgdorfer Kadettenwesens zurückzublicken. Zu diesem Zweck durften wir im Schloss Burgdorf – im Eingangsbereich von Museum, Restaurant und Jugendherberge – eine kleine Ausstellung organisieren.

Neben Schwarz-Weiss-Fotos aus dem Kadettenarchiv sind auch aktuelle Bilder zu sehen, die dem Betrachter deutlich vor Augen führen, wie sehr sich das Kadettenkorps verändert hat, die aber auch zeigen, was in all den Jahren gleichgeblieben ist.

Im gegenüberliegenden Regal durften wir drei Vitrinen gestalten, welche jeweils eine Epoche der Kadettengeschichte repräsentieren und die Entwicklung des Kadettenkorps von der paramilitärischen Organisation zur sinnvollen Freizeitgestaltung mit Schwerpunkt auf Kameradschaft verdeutlichen.

Weitere Highlights sind die ausgestellten Uniformen von heute und früher inklusive Kadersäbel sowie die beiden Majoretten-Tenues.

Um die Ausstellung interaktiv zu gestalten, finden sich bei den Erklärungen zu den Ausstellungsstücken QR-Codes, welche zu zusätzlichen Informationen sowie Audio- und Videomaterial führen.

Am Donnerstag, 25. April 2024, durften die Kadettinnen und Kadetten ihre Ausstellung mit einer Vernissage im kleinen Kreis eröffnen.

Nach einer kurzen musikalischen Einlage der Kadettenmusik und der Majoretten im Schlosshof, gaben sich mit Walter Baumann und Beat Gugger zwei ehemalige Kadetten die Ehre und führten in ihrer Rede aus, was die Kadetten Burgdorf so besonders macht, dass sie auch nach 250 Jahren nicht aus dem Stadtbild wegzudenken sind.

Die Ausstellung wurde vom Schlossmuseum um ein halbes Jahr verlängert und wird voraussichtlich bis im Frühling 2025 zu sehen sein.



Die Jubiläumskonzerte

Die Jahreskonzerte der Kadettenmusik, der Tambouren und der Majoretten finden üblicherweise in der Aula Gsteighof statt. Die grosse Jubiläumsshow erhielt jedoch einen grösseren, eines solchen Festes würdigen Rahmen und so wurde am 01. und 02. März 2024 vor der Markthalle der rote Teppich ausgerollt.

Die zahlreich erschienenen Zuschauerinnen und Zuschauer, darunter auch viele ehemalige KadettInnen, wurden bereits im Foyer mit einer Fotoshow begrüsst, die auf die Vergangenheit der Burgdorfer Kadetten zurückblicken liess.

Nach dem gemeinsamen Auftakt aller drei Formationen sowie der Einführung des neuen, damals noch namenlosen Maskottchens, gehörte die erste Halbzeit ganz der Kadettenmusik. Zusätzlich zu dem für das 150-jährige Jubiläum der Kadettenmusik komponierten «Spirit of the Cadets» bekam das Publikum auch Klassiker der Rockmusik wie den Queen-Hit «Don't Stop Me Now» sowie mit «He's a Pirate» und «HandClap» aktuellere Stücke zu hören. Mit dem Lied «Dance Monkey» kamen auch die AnfängerInnen zu ihrem ersten Auftritt vor grossem Publikum. Die Nervosität war sicher gross, war aber beim anschliessenden tosenden Applaus schnell wieder vergessen.

Nach der Pause waren die Stühle und Notenständer verschwunden und die Mädchen der Majoretten übernahmen die Bühne. Zu ihrem eigenen 40-jährigen Jubiläum hatten sie sich ein ganz besonderes Programm ausgedacht. Sie bewiesen ihr Können mit und ohne Twirlingstab und wechselten den Tanzstil fast so häufig wie ihre Outfits. Die älteren Mädchen eröffneten die Show und tanzten im Line Dance-Stil und mit Cowgirl-Hüten zu «Footloose», waren später als Hip-Hopperinnen mit Sonnenbrillen und Goldketten zu sehen und rundeten das Ganze mit einer fulminanten Choreografie zu Ricky Martins Welthit «Maria» ab. Auch die Anfängergruppe hatte drei Tänze einstudiert. Nach dem von den ältesten Majoretten choreografierten «Cheap Thrills» mit Pompons, tanzten sie passend ganz in Pink zur Filmmusik aus «Barbie», bevor auch sie in coolen Outfits ihre Hip-Hop-Fähigkeiten präsentieren konnten.

Dass die Tambouren einen genauso kreativen Auftritt hinlegen können wie die Majoretten, beweisen sie immer wieder und so begeisterten sie auch an den Jubiläumskonzerten das Publikum mit Einfallsreichtum und Präzision. Nach den klanggewaltigen Stücken «Grünschnabel» und «Skywalker» wurde es bunt und noch lauter, als die ganze Truppe mit Sombreros auf dem Kopf «Drum'n'Bass» zum Besten gab.

Als besonderes Geburtstagsgeschenk wurden an beiden Abenden verschiedene Gastformationen eingeladen. So traten am Freitag die Kadettenmusik Thun und am Samstag der Tambourenverein Kirchberg sowie die Majoretten Münsingen auf, um gemeinsam mit dem Burgdorfer Korps sowie dem Publikum das grosse Jubiläum zu feiern.

Alle Bilder der beiden Konzerte finden Sie auf unserer Website www.kadetten-burgdorf.ch.



Das Ehemaligentreffen am Zapfenstreich

Das Ehemaligentreffen am Zapfenstreich war sicher das Highlight des ganzen Jubiläumsjahres. Bereits am Zapfenstreich 2023 haben wir fleissig Flyer verteilt, um die ehemaligen Kadettinnen und Kadetten auf das grosse Fest aufmerksam zu machen. Die Reaktionen auf unsere Idee waren überwältigend und wir erhielten viele begeisterte Nachrichten. Das ursprüngliche Ziel von 100 Anmeldungen war schnell erreicht und so hofften wir bald, zum 250. Jubiläum auch 250 Ehemalige begrüssen zu dürfen. Mit schlussendlich fast 300 angemeldeten ehemaligen KadettInnen wurde uns dieser Wunsch mehr als erfüllt und wir freuten uns alle auf diesen historischen Zapfenstreich.

Das Wetter schien erst etwas unsicher, liess uns dann aber nicht im Stich und so konnten wir den Anlass wie geplant durchführen. Nach Ansprachen von Stadtpräsident Stefan Berger, Grossrat und selbst Ex-Kadett Francesco Rappa sowie Vereinigungspräsidentin Beatrice Kuster Müller, welche alle in ihren eigenen Worten den Kern des Kadettenwesens zusammenzufassen versuchten, verkündete Korpsleiter Michel Zwahlen endlich den Namen des Maskottchens, welches von den KadettInnen, dem Leitungsteam sowie den Mitgliedern der Jubiläumsgruppe auf den Namen Richi getauft wurde. Anschliessend blieb noch genügend Zeit, bei einem gemütlichen Apéro auf schöne Tage in der Kadettenuniform anzustossen und alte Freundschaften wieder aufleben zu lassen.

Wie am Zapfenstreich üblich wurde das alte Kader feierlich verabschiedet und die scheidende Frau Hauptmann Eline Glauser durfte den Pflasterstein mit ihrem Namen in die Schmiedengasse einsetzen, wo bereits die Steine ihrer VorgängerInnen seit 2013 liegen. Um auch den früheren Hauptmännern ein Denkmal zu setzen, wurde an der Hausmauer über den Pflastersteinen eine Messingtafel mit den Namen aller Hauptmänner von Jörg Haldemann 1954/1955 bis Patrick Zurbuchen 2012/2013 angebracht. Diese hatten wir in den letzten Jahren mit gründlicher Detektivarbeit und der Hilfe von vielen ehemaligen KadettInnen sorgsam zusammengetragen.



Für das zukünftige Kader folgte danach der wichtigste Augenblick des Abends, als bei der Kaderernennung die Majorette Chiara Righetti zur neuen Frau Hauptmann gekürt wurde. Livio Halter als neu gewählter Tambourmajor sowie der Spielführer 2024/2025 Silvan Rindlisbacher durften sogleich auf der Gebrüder-Schnell-Terrasse ein erstes Mal dirigieren.

Um anschliessend als Höhepunkt des Ehemaligentreffens die Solätte offiziell zu eröffnen, stellten sich gemeinsam mit den aktiven Kadettinnen und Kadetten rund 230 Ehemalige zum Zapfenstreich auf. Der Umzug war so lang, dass Sportkorps, Majoretten, Tambouren und Musik beim Einstehen in drei Gruppen aufgeteilt werden mussten, um den Verkehr nicht lahmzulegen.

Mit 93 zusätzlichen MusikantInnen sowie 18 weiteren TambourInnen war dieser zudem klanggewaltig wie noch nie und begeisterte die zahlreichen Zuschauenden am Strassenrand gleichermassen wie die Teilnehmenden, welche strahlten und Selfies machten. Auch die beiden Platzkonzerte vor der Post und in der Metzgergasse lockten ein grosses Publikum an und bildeten den perfekten Auftakt zur Solätte.

Viele weitere Fotos sowie einige Videos finden Sie auf unserer Website www.kadetten-burgdorf.ch.







Der Jubiläumsanlass für die Kadetten

Dass wir im 2024 das 250-jährige Bestehen der Kadetten Burgdorf feiern durften, verdanken wir nicht nur der Stadt Burgdorf und den ehemaligen KadettInnen, sondern natürlich auch den Aktiven. Und so war es, nachdem bereits grosse Anlässe für die Öffentlichkeit und die Ehemaligen organisiert worden waren, am Samstag, 19. Oktober 2024 an der Zeit, auch mit den aktuellen Kadettinnen und Kadetten etwas Besonderes zu machen.

Trotz nasskaltem Wetter versammelten sich am Morgen rund 50 Kinder und Jugendliche auf dem Schulhausplatz Gsteighof. Für einen herausfordernden Foxtrail durch die Stadt wurden sie in acht Gruppen aufgeteilt und die Kadermitglieder übernahmen die nicht immer ganz einfache Aufgabe, als GruppenleiterInnen ihre Teams anzuführen.

Auf der dreistündigen Tour durch Burgdorf mussten viele Hinweise entschlüsselt und Rätsel gelöst werden, um die 21 Posten, welche sich unter anderem in der Stadtbibliothek, der Ludothek, bei Manous Manolo oder im Chocolate befanden, aufzuspüren. Während für ein Kreuzworträtsel allgemeines Kadettenwissen gefragt war, mussten andernorts Noten gelesen, Blumenkästen gezählt oder Anweisungen in der Ferne mit dem Feldstecher gefunden werden, so dass alle Teammitglieder etwas zum Erfolg beitragen konnten.

Nach dem anstrengenden Vormittag kehrten alle durchgefroren wieder zum Gsteighof zurück, wo über den Feuerschalen Cervelats gegrillt und gemeinsam zu Mittag gegessen wurde. Als besondere Überraschung erhielten alle Teilnehmenden zum Abschluss noch das Jubiläums-Badetuch, welches hoffentlich im nächsten Sommer überall in der Badi zu sehen sein wird.



Ehemalige Kadetten

Hans-Rudolf Rauch, *1940

Kadettenmusik (Trompete, Tenorhorn und Schlagzeug)

Die Kadettenmusik 1954 mit Spielführer René Spada war ein gutes und grosses Korps (noch ohne Mädchen) und ich war stolz, dabei sein zu dürfen. Blasmusikdirektor Stephan Jaeggi war ein ausgezeichneter, aber sehr strenger musikalischer Leiter und ab und zu kam es sogar vor, dass er einem Bläser, der das falsche Ventil drückte, mit einem Trommelstock die Korrektur vornahm.



Franziska Bühler, *1970

Kadettenmusik (Querflöte und Piccolo)

Die Kadettenmusik war für mich eine prägende Lebenserfahrung, die mir Zusammengehörigkeit und Respekt vermittelte, aber dabei auch viele Freundschaften entstanden. Die wertvollen musikalischen und sozialen Erfahrungen, die ich dort sammeln durfte, fanden später in der Harmoniemusik ihre Fortsetzung und begleiten mich bis heute.

Lara Bühler, *2002

Kadettenmusik (Saxophon)

Bei den Kadetten durfte ich viele tolle Anlässe erleben und neue Freundschaften knüpfen, die teils bis heute bestehen. Was mir besonders gefällt, ist die Vielfalt der Angebote und die dadurch entstehende Durchmischung der Leute, welche dann zusammen Dinge erleben dürfen.





Edwin Wiedmer, *1948

Kadettenmusik (Trompete)

Die Kadetten ermöglichen sinnvolle Beschäftigungen für die Schulkinder. In meinem Fall war es das Musizieren mit guten Kollegen. Wir hatten immer viel Spass beim Proben. Dann natürlich die jährlichen Höhepunkte mit dem Konzert, der «Solätte» und den Kadettentagen. Aus dieser Zeit blieben viele schöne Erinnerungen.



Ellena Turner, *2003

Majoretten

Meine Zeit als Kadettin hat mich aus meiner Komfortzone herausgeholt und mir geholfen, mehr Selbstvertrauen zu gewinnen.



Michael Bösiger, *1975

Wandern und Geländesport (W+G)

Die Kadettenzeit bedeutet für mich Zusammenhalt, Stolz, Unbeschwertheit und glückliche Momente. Die Bilder und die erlebten Geschichten von den legendären Kadettentagen sind tief in mir verankert und ich möchte keinen Augenblick missen.

Adrian Siegenthaler, *1972

Tambouren

Die Zeit bei den Tambouren war für mich einzigartig und sehr abwechslungsreich. Ich genoss das Zusammensein mit unterschiedlichen Jugendlichen – von Jung bis Teenie war alles dabei – «das het gfägt». Ein Highlight für mich war an der Solennität als Zugführer die Kadetten zu repräsentieren. Es war eine tolle Zeit für mich gewesen.



Erika Rindlisbacher, *1980

Orientierungslauf

Die Kadetten bedeuteten für mich vor allem gute Kollegen, viel Spass, tolle Lager, ein schönes Hobby und einen tollen Zusammenhalt und waren sehr wichtig in meiner Kindheit.

Romy Jost, *1978

Kadettenmusik (Klarinette und Saxophon)

Die Kadere bedeuteten für mich das Ein und Alles. So viele tolle, abwechslungsreiche und emotionale Momente durfte ich in dieser Zeit erleben. Es war eine unglaubliche Lebensschule und eine sehr sinnvolle Freizeitbeschäftigung, bei welcher ich Gleichgesinnte traf, welche noch heute zu meinem Freundeskreis gehören – einfach wie eine zweite Familie!



Julia Ryser, *1995

Wandern und Geländesport (W+G)

Ich durfte in meiner Kadettenzeit viele unvergessliche Momente und Abenteuer erleben. Viele Freundschaften aus dieser Zeit begleiten mich bis heute.



Anita Moser, *1980

Majoretten

Ich habe die Kadettentage geliebt. Ausserdem fand ich es super, dass alle unabhängig von ihrem Budget dabei sein konnten. Da meine Mutter alleinerziehend mit zwei Kindern war und immer darauf achten musste, dass das Geld bis Ende Monat reicht, haben wir das umso mehr geschätzt. Die vielen Aktivitäten und der Zusammenhalt, es war eine lässige Zeit. Ich sage merci!



Sandro Righetti, *1974

Wandern und Geländesport (W+G) und Volleyballkurs.

Die Kadetten sind für mich eine traditionsreiche Organisation, in der wichtige Werte wie Zusammengehörigkeitsgefühl, Respekt und Toleranz über Generationen gepflegt und gelebt werden. Ich habe bei und mit den Kadetten viel erlebt und gelernt.



Franz Aeschmann, *1959

Kadettenmusik (Flügelhorn und Kornett)

Der gute Zusammenhalt, die Kameradschaft und die vielen gemeinsamen Erlebnisse im Rahmen der Auftritte der Kaderemusik waren toll. Schon damals waren die Solätte, die Kaderetage und die jeweils sehr gut besuchten Konzerte die Highlights im Programm.

Zusätzlich habe ich bei René Spada Einzelunterricht erhalten und René hat wohl mein Potenzial sofort erkannt und mich in der Ausbildung stets sehr unterstützt und mir die Freude am Musizieren eingeimpft, was bis heute angehalten hat.

Wer in der neunten Klasse im Kader war (ich war Leutnant), durfte mit «seinem» Register selbständig üben und konnte so erste Führungserfahrung sammeln – genau wie heute.



Michel Zwahlen, *1976

Wandern und Geländesport (W+G) und Orientierungslauf

Ich mag mich noch daran erinnern, dass mich fasziniert hat, wie die älteren Kadetten jeweils den jüngeren Kadetten geholfen haben.

Die jährliche Teilnahme am Schweiz. Zweitagemarsch in Bern war für mich jeweils einer der Höhepunkte im Kadettenjahr. Auch die Teilnahme an den Kadettentagen hat mir immer sehr Spass gemacht.

Seit 1992, als ich als OL-Leiter im Leiterteam eingestiegen bin, sind die Kadetten Burgdorf ein wichtiger Bestandteil in meinem Leben. 2012 durfte ich die Leitung übernehmen und viele tolle Momente erleben.



Aaron Schletti, *2007

Leichtathletik

Das Zusammenkommen mit vielen anderen Gleichaltrigen, aber auch mit jüngeren und älteren Kindern/Jugendlichen hat mir besonders gut gefallen. Dadurch konnte ich von den Älteren lernen und das Geübte an die Jüngeren weitergeben.

Die Highlights waren für mich die Events, an denen sich das ganze Korps trifft, also Solätte und Kadettentage.



Impressum

Ausgabe: Sonderausgabe zum 250-jährigen Jubiläum (Februar 2025), 1'000 Exemplare

Redaktion: Daniela Lanz (daniela.lanz@kadetten-burgdorf.ch)

Gestaltung: as-graficdesign, Burgdorf

Druck: Haller & Jenzer AG, Burgdorf

Städtische Institution: Kadettenkorps Burgdorf

Website: www.kadetten-burgdorf.ch